

Die Untersuchung ist gut gegliedert und basiert auf reichem Quellenmaterial (Protokolle von Sejmreden und Regierungssitzungen sowie Zeitungartikeln), sie stellt einen grundlegenden Teil der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der II. Rzeczpospolita dar.

Offenbach

Dietger Langer

Ks. Wiktor Jacewicz SDB, Ks. Jan Woś SDB (†): Martyrologium polskiego duchowieństwa rzymskokatolickiego pod okupację hitlerowską w latach 1939—1945. [Martyrologium der polnischen römisch-katholischen Geistlichkeit unter der Hitlerokkupation in den Jahren 1939—1945]. **Zeszyt IV:** Wykaz duchownych zmarłych, zamordowanych lub represjonowanych przez okupanta w archidiecezjach: mohylowskiej, poznańskiej i wileńskiej oraz w diecezjach: gdańskiej, kamienieckiej, łuckiej, pińskiej, przemyskiej, sandomierskiej, siedleckiej, tarnowskiej, warmińskiej, włocławskiej, w prałaturze pilskiej i wśród duszpasterstwa polonijnego. (Kościół katolicki na ziemiach Polski w czasie II wojny światowej, t. VI.) **Zeszyt V:** Zakony i zgromadzenia zakonne męskie i żeńskie. (Kościół katolicki na ziemiach Polski w czasie II wojny światowej, t. IX.) Verlag Akademia Teologii Katolickiej. Warschau 1978, 1981. 588, 815 S.

Anzeigen sind die beiden Fortsetzungsbände des umfangreichen lexikalischen Werkes über das Schicksal der polnischen Geistlichkeit während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg (vgl. meine Rez. der ersten drei Bände in dieser Zeitschrift 18, 1979, S. 151 f.). Damit liegt das Werk nun fast vollständig vor. Angekündigt ist noch ein sechster Band, der einige zusätzliche Materialien und Bemerkungen, erweiterte Indices und eine Bibliographie zum Thema bieten soll.

Wie bereits aus dem Titel ersichtlich wird, folgt die Gliederung des vierten Bandes entsprechend der Gesamtanlage im wesentlichen der Diözeseneinteilung, während der fünfte Band die verschiedenen Klöster und Kongregationen behandelt (insgesamt 42 Männer- und 48 Frauen-Klöster und Kongregationen). Die alphabetisch aufgeführten Kurzbiographien werden jeweils durch knappe Einführungen eingeleitet, in denen Entstehung, Entwicklungsetappen, Charakteristika und zahlenmäßige Bedeutung der einzelnen Orden sowie Grundlinien der Verfolgungspolitik in den einzelnen Diözesen skizziert werden. Die Personenindices am Ende jedes Bandes erlauben ein schnelles Auffinden der Namen unabhängig von diesem territorialen Gliederungsprinzip.

Zusammen mit dem noch ausstehenden Ergänzungsband liegt somit insgesamt ein minutiöses und umfassendes prosopographisches Werk zu einem zentralen Aspekt der polnischen Zeitgeschichte vor, auf dessen Grundlage in Zukunft genauere Untersuchungen zur Geschichte der Verfolgung der polnischen Geistlichkeit möglich sein werden.

Bielefeld

Christoph Kleßmann

Bogdan Suchodolski: Dzieje kultury polskiej. [Geschichte der polnischen Kultur.] Verlag Polska Agencja Interpres. Warschau 1980. 638 S.

Die Arbeit stellt eine Kulturgeschichte Polens besonderer Art dar. Der Vf. erklärt das selbst, indem er sagt: „Es handelt sich nicht um eine Enzyklopädie